

Lange Nacht der Wissenschaften Berlin und Potsdam 13. Mai 2006

Zum sechsten Mal laden wir Sie nun herzlich zur Langen Nacht der Wissenschaften ein und freuen uns darauf, Sie in unseren Laboren, Archiven und Hörsälen zu begrüßen. Am 13. Mai öffnen hunderte von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an 60 Standorten die Türen für Sie, ermöglichen Ihnen einen Blick hinter die Kulissen und stellen ihre aktuellen Forschungsarbeiten und die Erkenntnisse ihres Faches vor. Zuschauen, Mitmachen, Nachfragen: In über 1500 Programmpunkten in der ganzen Region Berlin und Potsdam, bei Vorträgen und Präsentationen, Experimenten und Begegnungen können Sie Bildung und Forschung "zum Begreifen nah" erleben.

Geistes- und Naturwissenschaften bieten Ihnen einen offenen Erlebnisraum des Wissens an und ermöglichen interessante Einsichten in den Menschen und die Welt. Von fernen Ländern zu Haus und Garten, von Medizin über Sprache, Wirtschaft und Recht, Informatik, Geschichte und Weltraum, Energie, Biologie oder Kunst zeigen wir Ihnen neue Erkenntnisse, überraschende Querverbindungen und unverzichtbare Grundlagen - natürlich auch zum Thema Fußball!

Dr. Pohls Geotheater: „Die Zeitreise“

Wenn ein knuffiges Eisbär-Mädchen sich plötzlich zwischen riesigen Dinosauriern wiederfindet, ein Zeitwurm über die Bühne kriecht und ein Mammut in der Eiswüste nach etwas Essbarem sucht – dann hat jemand an den Hebeln der Zeitmaschine gespielt. Im GeoForschungsZentrum (GFZ) befördert die eigenwillige Maschine Darsteller und Zuschauer im Geotheater schnaufend und qualmend quer durch die Erdgeschichte.

Die Zeitreise durch die spannende Geschichte unseres Planeten macht Stationen unter anderem in der Eiszeit, bei den Dinosauriern und in einer Früherde ohne Sauerstoff. So entdecken die Kinder, dass die Erde nicht immer so aussah, wie sie heute ist.

"Bei Hofe" - Feste und Führungen in Potsdams und Babelsbergs historischen Innenstädten (<http://www.potsdam.de/cms/beitrag/10024469/31478/>)

"Bei Hofe", eine Veranstaltungsreihe im Potsdamer „Jahr der Architektur“, bietet den Besuchern die Gelegenheit, ihren Wissensdurst zu stillen und das Flair der einstmals unter Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II. entstandenen Höfe und Nutzgärten zu genießen. Die Landeshauptstadt Potsdam hat zusammen mit Partnern und mit Unterstützung des Vereins Kulturland Brandenburg die Veranstaltungsreihe von April bis September 2006 ins Leben gerufen. Insgesamt an sechs Sonntagen gibt es Hoffeste und Führungen, verbunden mit der einmaligen Möglichkeit, auch in solche Karree-Innenbereiche und Höfe von Potsdams und Babelsbergs historischer Mitte zu schauen, die im Alltag zum Teil verschlossen bleiben.

Während die im 18. Jahrhundert entstandenen Areale als private Wirtschaftshöfe angelegt wurden, zu denen Fremde keinen Zugang hatten und die vornehmlich der Versorgung der Regimenter und Corps, Bewohner und anderer Nutzer dienten, hat sich der Charakter der Hofbereiche heute grundlegend verändert. Dort, wo einst Manufakturen, Bäckereien oder auch Brauereien waren, finden wir heute eine Aufenthaltsqualität, die man als Passant oft nicht vermutet und die es in der jetzigen Form nie zuvor gegeben hat. Gemütliche Cafés, Restaurants, Galerien, exklusive Läden oder Gärten laden zum Verweilen ein. Aber auch kleine Hotels und beschauliche Wohnanlagen erfreuen sich großer Beliebtheit.

Die Veranstalter der Hoffeste bieten für die ganze Familie abwechslungsreiche Programme: Besichtigungen der Hofbereiche und ihrer Gebäude, Musik von Pop bis Klassik, Lesungen, Tanz, Theater, Kinderprogramme und vieles mehr sollen den großen und kleinen Gästen Freude und Entspannung bringen. Das erste Hoffest ist am Sonntag, 23. April 2006. Das Naturkundemuseum lädt zusammen mit dem Haus der Natur und der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam zu einem interessanten Nachmittag „Bei Hofe“ ein.

Märchen der Gebrüder Grimm:

Der Fuchs und die Katze

Es trug sich zu, daß die Katze in einem Walde dem Herrn Fuchs begegnete, und weil sie dachte 'er ist gescheit und wohl erfahren, und gilt viel in der Welt,' so sprach sie ihm freundlich zu. *'Guten Tag, lieber Herr Fuchs, wie gehts? wie stehts? wie schlagt Ihr Euch durch in dieser teuren Zeit?'*

Der Fuchs, alles Hochmutes voll, betrachtete die Katze von Kopf bis zu Füßen und wußte lange nicht, ob er eine Antwort geben sollte. Endlich sprach er *'o du armseliger Bartputzer, du buntscheckiger Narr, du Hungerleider und Mäusejäger, was kommt dir in den Sinn? du unterstehst dich zu fragen, wie mirs gehe? was hast du gelernt? wieviel Künste verstehst du?'*

'Ich verstehe nur eine einzige', antwortete bescheidenlich die Katze. *'Was ist das für eine Kunst?'*, fragte der Fuchs. *'Wenn die Hunde hinter mir her sind, so kann ich auf einen Baum springen und mich retten.'* *'Ist das alles?'*, sagte der Fuchs, *'ich bin Herr über hundert Künste und habe überdies noch einen Sack voll Liste. Du jammerst mich. Komm mit mir, ich will dich lehren, wie man den Hunden entgeht.'*

Indem kam ein Jäger mit vier Hunden daher. Die Katze sprang behend auf einen Baum und setzte sich in den Gipfel, wo Äste und Laubwerk sie völlig verbargen. *'Bindet den Sack auf, Herr Fuchs, bindet den Sack auf,'* rief ihm die Katze zu, aber die Hunde hatten ihn schon gepackt und hielten ihn fest. *'Ei, Herr Fuchs',* rief die Katze, *'Ihr bleibt mit Euren hundert Künsten stecken. Hättet Ihr heraufkriechen können wie ich,' so wärs nicht um Euer Leben geschehen.'*

Hausaufgabe (09.05.2006):

Schreiben Sie zu einer der beiden folgenden Bildergeschichten eine Geschichte, die Sie nächste Woche vorlesen können.

"Vater und Sohn"-Bildergeschichten:

Zeichner: Erich Ohser (1903-1944). Er hat unter dem Pseudonym e.o. plauen gezeichnet. Die Geschichten wurden drei Jahre lang in der Zeitschrift "Berliner Illustrierte" wöchentlich abgedruckt.